

MITEINANDER
FÜR MORGEN 



Stark am Start: Die IG Metall Bayern ist gut für die Tarifrunde aufgestellt, die Vorbereitung in den Betrieben läuft.

Tarifrunde in den Startlöchern

Miteinander für morgen – unter diesem Motto laufen die Vorbereitungen für die Tarifrunde 2018 in der Metall- und Elektroindustrie. Wir wollen mehr Zeit und mehr Geld.

Mitte September hat die Tariff Kommission für die bayerische Metall- und Elektroindustrie über ihre Forderung für die Tarifrunde 2018 beraten. Momentan wird in den Betrieben und örtlichen Gremien weiter über die zentralen Themen Entgelt und Arbeitszeit diskutiert, gleichzeitig sammeln wir entsprechende Forderungsvorschläge.

Beim Entgelt zeichnet sich ab, dass die Forderung wohl höher als in der Tarifrunde 2016 liegen wird, in der die IG Metall fünf Prozent mehr Geld forderte. Aktuell steht die Metall- und Elektroindustrie gerade in Bayern noch besser da. Selbst der vbm, vor Tarifrunden immer um gedämpfte Prognosen bemüht, meldet derzeit eine »Top-Lage«, »gute Erwartungen« und einen »neuen Exportrekord«.

Inflation und Produktivität mit eingerechnet ist eine ordentliche Erhöhung also gerecht und bezahlbar, fasste Bezirks-

leiter Jürgen Wechsler in Ingolstadt zusammen: »Die wirtschaftliche Lage ist noch besser als im Vorjahr. Das muss sich auch im Geldbeutel bemerkbar machen.«

Miteinander für mehr Zeit Auch zum Thema Arbeitszeit konkretisieren sich die Vorstellungen. In einer Resolution stellt die Tariff Kommission fest: »Bei den Beschäftigten wächst immer mehr der Wunsch nach Arbeitszeiten, die besser zum Leben passen.« Ein Ansatz dazu wäre der Anspruch auf befristete Reduktion der Arbeitszeit, um mehr Zeit für private Anforderungen, zur Erholung von Belastungen oder auch einfach nur für die »schönen Dinge des Lebens« zu haben.

Für besonders belastete Beschäftigte wie Schichtarbeiter und für Beschäftigte, die Kinder erziehen oder Angehörige pflegen, diskutieren wir außerdem einen Entgeltausgleich.

Frei vor der Prüfung Über eine eigenständige Forderung diskutiert mit voller Unterstützung der Tariff Kommission die Jugend. Ihre Überlegungen gehen zu einer bezahlten Freistellung vor Prüfungstagen, um den Auszubildenden eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen.

Die Forderungsdiskussion endet am 24. Oktober, wenn die Tariff Kommissionen bundesweit ihre Forderungen beschließen. Zwei Tage darauf beschließt der Vorstand der IG Metall auf dieser Grundlage die endgültige Forderung, über die Mitte November erstmals verhandelt wird.

Die nächste metallzeitung erscheint kurz vor der zweiten Tarifverhandlung Anfang Dezember. Über die aktuellen Entwicklungen, die endgültige Forderung und alles andere in Sachen Tarifrunde informieren wir derweil online:

igmetall-bayern.de

[facebook.com/IGMetallBayern](https://www.facebook.com/IGMetallBayern)

»Die wirtschaftliche Lage ist noch besser als im Vorjahr. Das muss sich auch im Geldbeutel bemerkbar machen.«

Jürgen Wechsler,
Bezirksleiter der
IG Metall Bayern

Wohin fährt der Diesel?

Die Diskussion um den Diesel hat im Vorfeld der Wahl einiges an Sachlichkeit eingebüßt. Umso wichtiger ist es, dass die IG Metall weiter einen klaren Kurs steuert.



Die IG Metall und ihre Betriebsräte haben sich schon lange vor der aktuellen Diskussion um Diesel, Umwelt und Fahrverbote intensiv mit der Frage nach der Mobilität der Zukunft beschäftigt. Schon 2010 waren auf unserer seitdem jährlichen Automobilkonferenz »Elektromobilität« und »Zukunft des Verbrennungsmotors« zentrale Programmpunkte.

»Dieselgate« und seine Folgen haben diese Diskussion nicht nur beschleunigt, sondern gerade im Wahlkampf auch entschlicht. Das ist riskant, denn es geht für Indus-

trie, Umwelt und Beschäftigung um enorme Konsequenzen: Allein bei uns in Bayern hängen über 400 000 Arbeitsplätze am Automobilbau.

Geregelter Strukturwandel Was wir daher brauchen, ist ein sozial-ökologischer Wandel, der die Interessen der Arbeitnehmer und der Automobilbranche mit denen der Umwelt unter einen Hut bringt. Das wird nicht ohne Übergangslösungen gehen, und populistische Schnellschüsse sind fehl am Platz.

Klar ist: Die Ära des Verbrennungsmotors läuft ab, und zwar langfristig nicht nur die des Diesels. Darauf müssen wir uns einstellen, das müssen wir ordentlich vorbereiten.

Hektisch und mit Blick nur auf die Stickoxide Fahrverbote und Zulassungstopps zu fordern, hilft auch der Umwelt nicht weiter. Wird zum Beispiel der Diesel einfach

durch Benziner abgelöst, steigt der CO₂-Ausstoß – das ist keine nachhaltige Lösung, sondern nur eine Verlagerung des Problems.

Deshalb haben wir einen klaren Kurs: Wir brauchen tragfähige Entscheidungen auf Basis dessen, was *sozial verträglich, wirtschaftlich vertretbar* und nicht zuletzt *technisch machbar* ist.

Und wir müssen die Spitzenstellung der deutschen Automobilindustrie in die Ära neuer Antriebe und Konzepte überführen, zum Beispiel mit einer eigenen Batteriezellenproduktion. Wir fordern die Politik und die Industrie auf, die entsprechenden Weichen zu stellen.



Bezirksleiter Jürgen Wechsler zur Dieseldebatte

Foto: H. Reimer

In den Sand gesetzt

Die Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Bayern kommt dieses Jahr ungewöhnlich daher: »Keine Konferenz im üblichen Stil, eher Kreativ-Event« heißt es in der Einladung. Der Ausrichtung als Tarif-Aktionskonferenz entsprechend ist auch der Ort ungewöhnlich. Im Sand des Aschheimer »Roberto Beach« warten rund 20 Aktionen zum Mitmachen, Ausprobieren, Austauschen und Anregen auf die Vertrauensleute. Wir berichten in der nächsten Ausgabe!

Richtigstellung

In der September-**metallzeitung** berichteten wir unter anderem über die Verleihung der Hans-Böckler-Medaille im Rahmen der 67. Ordentlichen Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern. Dabei hat sich ein bedauerlicher Fehler eingeschlichen, der an dieser Stelle unbedingt korrigiert werden soll: Josef Hillreiner, der die höchste Auszeichnung des DGB für über 30 Jahre Betriebsrats- und Gewerkschaftsarbeit erhielt, stammt aus der **MTU Aero Engines AG** in München. Dort hatte er neben seinem Engagement in der IG Metall jahrelang zahlreiche Ämter und Funktionen inne, unter anderem als Vorsitzender von Betriebs- und Konzernbetriebsrat und als stellvertretender Aufsichtsrat des Unternehmens. Unser Bericht ordnete ihn fälschlich MAN Turbo zu, wo er im Jahr 1968 seine Ausbildung begann. Wir bedauern diesen Irrtum, entschuldigen uns ausdrücklich und bitten um Verständnis!

Geflüchteten-Team siegt bei »Respekt!«-Cup

Die »Respekt!«-Kampagne ist etwas aus dem Rampenlicht gerückt. Trotzdem läuft sie unvermindert weiter – zum Beispiel mit dem traditionellen »Respekt!«-Cup der IG Metall Würzburg. In Rimbach (Kreis Kitzingen) traten dabei Anfang Juli Betriebsmannschaften von Koenig & Bauer (Würzburg), Düker (Karlstadt), Fehrer (Kitzingen), Procter&Gamble (Marktheidenfeld) sowie Teams der Antifa, des Ortsvorstands der IG Metall und der FC Sham, ein Team junger Geflüchteter aus Syrien, an.



Foto: IG Metall Würzburg

Der FC Sham, ein Team junger Geflüchteter aus Syrien, ging als Sieger vom Feld. Auf seinen Trikots ist zu lesen: »Danke Würzburg«.

Im Endspiel trafen dieses Team und die Betriebsmannschaft des Druckmaschinenherstellers Koenig & Bauer aufeinander. Nach einem ausgeglichenen Spiel ging bei einem Endstand von 2:0 verdient der FC Sham mit starken Einzelakteuren als Sieger vom Platz.

Walther Mann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Würzburg, fasst die Bedeutung des Turniers zusammen: »Beim Fußball stehen Fairness und Respekt im Mittelpunkt. Das passt zu den Werten unserer IG Metall, die für eine Kultur der Solidarität steht.«

Der Zweite Bevollmächtigte Werner Flierl lobt die Organisatoren des Turniers, die Verantwortlichen des Vereins in Rimbach und alle Helferinnen und Helfer: »Mit dem passenden Rahmenprogramm rund um den Cup habt Ihr eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt!«



Foto: Werner Bachmeier

Josef Hillreiner nimmt die Urkunde von Bezirksleiter Jürgen Wechsler entgegen.

Aschaffenburg

EINLADUNG

IG Metall – Rentnertreff Lohr

Am 17. November um 15 Uhr
im Gasthaus Küferstube, Lohr

TERMINE

- **12. Oktober und 16. November, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss
Aschaffenburg
- **16. Oktober und 20. November, 13 Uhr**
Ortsvorstand
Aschaffenburg
- **18. Oktober, 17.30 Uhr**
Delegiertenversammlung
Aschaffenburg
- **30. Oktober**
IG Metall-Büro geschlossen
- **9. November, 9 Uhr**
Kommunikationstraining
Rothenbuch
- **27. November, 17.30 Uhr**
BR Update
Aschaffenburg

JUGEND/U35

- **11. Oktober und 8. November, 16.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Aschaffenburg
- **17. Oktober, 16.30 Uhr**
WiSo-Prüfungsvorbereitung
Lohr
- **19. Oktober und 24. Oktober, 16.30 Uhr**
WiSo-Prüfungsvorbereitung
Aschaffenburg
- **25. Oktober, 16.30 Uhr**
Infoveranstaltung Weiterbildung
Aschaffenburg
- **7. November, 17 Uhr**
Aktiventreffen U35
Aschaffenburg
- **15. November, 16.30 Uhr**
Studierendentreffen
Aschaffenburg

Die aktuellen Termine
sind im Internet zu
finden:



Jung, aktiv und wissbegierig

Die neuen Auszubildenden und Studierenden sind da!

Am 1. September starteten in den Branchen Metall- und Elektroindustrie, Holz und Kunststoff sowie der Textil- und Bekleidungsindustrie am Bayerischen Untermain und der Region Lohr 280 Auszubildende und dual Studierende ins Berufsleben.

In den ersten Wochen haben wir bereits in den meisten Betrieben die »Neuen« begrüßt und sie darüber informiert, wofür wir stehen und was wir tun.



Foto: IG Metall Aschaffenburg

Wir schulen, stärken und beraten die Jugend- und Auszubildendenvertretungen und alle anderen Mitglieder zu vielen aktuellen Themen und organisieren zum Beispiel Prüfungsvorbereitungen sowie Fachseminare und -vorträge. Und weil das Leben nicht nur aus Arbeit besteht, bieten wir noch viel mehr:

- Wer sich austauschen und aktiv die Arbeitswelt von Morgen mitgestalten will, der ist im Ortsjugendausschuss (OJA) genau richtig.
- Wer gerne reist, shoppt, Sport treibt, kulturelle Veranstaltungen besucht oder auch mal ein Museum von innen sieht, der kann sich mit der ISIC-Card auch als Auszubildender die Studentenrabatte sichern: igmetall.de/isic.

■ Wer sich gerne im Betrieb aktiv für seine Arbeitsbedingungen einsetzen möchte, ist beim Vertrauenskörper (VK), der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) oder dem Betriebsrat (BR) jederzeit gern gesehen.

- Keine JAV, BR oder VK im Betrieb? Auch dabei unterstützen wir gerne!
- Wer sich auch politisch weiterbilden oder einfach mal über den Tellerrand hinausschauen will, der ist herzlich zu unseren Seminaren und Infoabenden eingeladen.

Wir wünschen allen Berufseinsteigern einen guten Start ins Arbeitsleben mit vielen neuen und positiven Erfahrungen.

Metall- und Elektroindustrie: jetzt Tarifforderung aufstellen!

In vielen Betrieben ist die Diskussion zur Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie am Bayerischen Untermain und der Region Lohr im vollen Gange. Es geht um eine starke Entgeltforderung und eine Forderung für mehr Selbstbestimmung bei der Arbeitszeit. »Unter Berücksichtigung von Inflation und Produktivität liegen wir bei einem Forderungs-



Foto: IG Metall Aschaffenburg

volumen von 3 bis 3,5 Prozent. Dazu kommen noch die Gewinne aus den gut laufenden Betrieben«, so Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Aschaffenburg.

Zur Arbeitszeit diskutieren die Mitglieder in den Betrieben einen Rechtsanspruch auf Arbeitszeit für Beschäftigte, die das brauchen und wollen. »Viele haben es satt, dass auf ihren Rücken eine fehlerhafte Planung und der Personalnotstand ausgetragen werden.«

Am 18. Oktober diskutieren die Vertreterinnen und Vertreter der Delegiertenversammlung die bis dahin vorliegenden Forde-

rungen aus den 23 tarifgebundenen Betrieben und beschließen unser Forderungspaket vom Bayerischen Untermain und der Region Lohr.

Am 24. Oktober folgt dann die bezirkliche Tarifforderung mit dem Forderungsbeschluss der IG Metall Bayern und der Kündigung der Tarifverträge.

In den nächsten Wochen werden wir in Betriebs- und Mitgliederversammlungen mit unseren gewerkschaftlichen Vertrauensleuten und Betriebsräten betriebliche Aktionen organisieren.

Alle Beschäftigten sind eingeladen, sich zu beteiligen. Ziel ist es, eine breit getragene Entgelt- und Arbeitszeitforderung aufzustellen.

IG Metall Aschaffenburg ehrt ihre Jubilare

In diesem Jahr ehren wir 442 Kolleginnen und Kollegen für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft. Im festlichen Rahmen organisieren wir derzeit zwei Veranstaltungen, eine für die Region Aschaf-

enburg/Miltenberg und eine für die Region Lohr. In Aschaffenburg wird Irene Schulz, geschäftsführendes Vorstandsmitglied, die Festrede halten. Alle Jubilare sind herzlichst eingeladen.

JUBILAR-EHRUNGEN

- **3. November, 18 Uhr**
Jubilarehrung Raum Lohr
Lohr, IG Metall-Bildungszentrum
- **18. November, 16 Uhr**
Jubilarehrung Raum AB/MIL
Aschaffenburg, AOK



TERMINE

AK Angestellte

10. Oktober, 13 Uhr *

Ortsjugendausschuss (OJA)

10. Oktober, 18 Uhr *

VK-Ausschuss

12. Oktober, 17 Uhr *

AK Arbeitssicherheit und Gesundheit

17. Oktober, 13 Uhr,
bei BSH in Dillingen

Jubilärfest Nebenstellen

19. Oktober, 18 Uhr,
Alte Brauerei Mertingen

BRV-Forum

25. Oktober, 13 Uhr *

Senioren Ausschuss

7. November, 9.30 Uhr *

AK Menschen in Zeitarbeit

9. November, 17 Uhr *

AK SBV

14. November, 13 Uhr *

Ortsjugendausschuss (OJA)

14. November, 18 Uhr *

VK-Ausschuss

16. November, 17 Uhr *

Delegiertenversammlung

28. November, 17 Uhr,
Rosenaugaststätte

AK Entgelt

29. November, 13.30 Uhr *

AK Handwerk

29. November, 17.30 Uhr *

Die mit Stern (*) versehenen Veranstaltungen finden im Sitzungszimmer der IG Metall statt.

Allianz für gute Rente

Rente wird Thema der Zukunft – Resümee nach 100 Tagen Regierungsbildung.

Seit Mitte des ersten Halbjahres existiert die »Allianz für gute Rente«. Entstanden ist diese unter Beteiligung von Bündnispartnern aufgrund der zunehmend negativen Auswirkungen in der Rente. Allein in Bayern erhielten über 60 Prozent aller neuen Rentnerinnen und Rentner im Jahr 2015 eine Bruttorente von unter 850 Euro.

Handeln Diese Zahl macht ein Handeln aus Sicht der Allianz zwingend notwendig. Unsere Bündnispartner in der Allianz für gute Rente sind: die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Kirchliche Dienst in der Arbeitnehmerwelt (KdA), DGB Region Schwaben, das Sozialreferat der Stadt Augsburg und die Arbeiterwohlfahrt (AWO) Schwaben.

Forderungen Die Allianz hat zentrale rentenpolitische Forderungen an die Politik: Keine Erhöhung der Lebensarbeitszeit, ein Stopp der Ab-



Foto: Peter Feininger

Infostand zum Thema Rente in der Augsburger Innenstadt

senkung des Rentenniveaus, die mittelfristige Anhebung des Rentenniveaus auf mindestens 50 Prozent, es sollen neue Finanzierungsmöglichkeiten für einen weiteren Ausbau überprüft und eingeführt werden und es soll ein Sofortprogramm für jetzige Betroffene der Altersarmut geben: 1000 Euro Mindestrente nach mindestens 30 Jahren Arbeit.

Eine Rentenkonferenz am 26. Juli 2017 im Kolpingsaal Augsburg bildete den Auftakt der Allianz. Diskutiert wurden die Ursachen und Auswirkungen unter Beteiligung von über 100 Teilnehmern. Bei zahlreichen Veranstaltungen und Infoständen forderten die Bündnispartner die Menschen auf, zur Wahl zu gehen.

4900 Euro für Glühwürmchen e.V.



Die Übergabe der Spende

Die IG Metall Augsburg hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« 4900 Euro an den Verein Glühwürmchen aus Tapfheim gespendet. Der Verein Glühwürmchen unterstützt krebs-, schwerst- und chro-

nisch kranke Kinder und deren Familien schnell und unkompliziert. »Mit der Spende möchte die IG Metall das vorbildhafte Engagement von Glühwürmchen e.V. in der Region unterstützen«, betonte Roberto Armellini, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg.

Betriebsratswahlen und Kontraktlogistik

In vielen Betrieben der Kontraktlogistik sind zwischenzeitlich mit Hilfe der IG Metall Augsburg Betriebsräte vorhanden (Daher, Lila Logistik, Hellmann). Eine Einigung auf einen Tarifvertrag auf zentraler Ebene war nicht möglich, daher werden die Ta-

rifverhandlungen auf betrieblicher Ebene weitergeführt. Den ersten Tarifvertrag in der Kontraktlogistik für die Geschäftsstelle Augsburg gab es bei Daher, aktuell stehen wir in Tarifverhandlungen bei den Firmen Hellmann und Honold LTS.

Familienarbeitszeit mit Wintermantel

Vanessa Wintermantel referiert am 14. Oktober um 10 Uhr im Sitzungszimmer der IG Metall zum Thema Familienarbeitszeit. Wir laden hierzu recht herzlich ein, verbunden mit einem ausgiebigen Brunch.

Jubilarehrung

Die IG Metall Bamberg ehrt am 27. Oktober langjährige Mitglieder. Insgesamt werden 556 Jubilare für 25, 40, 50, 60 und 70 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft im Welcome-Hotel in Bamberg geehrt. Für die Veranstaltung ist wieder ein buntes Rahmenprogramm vorgesehen. Das Duo »Hopfenmüller« sorgt in diesem Jahr wieder für musikalische Unterhaltung. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls bestens gesorgt. Einladungen sind den Jubilarinnen und Jubilaren bereits persönlich zugegangen.



TERMINE

- **6. Oktober, 20 Uhr**
Party für junge Berufsanfänger, Haas Säle Bamberg, Obere Sandstraße 7, Bamberg
- **11. Oktober, 14.30 Uhr**
Seniorenveranstaltung in der AWO, Hauptmoorstr. 26a, Bamberg, **Thema:** Sicherheit/Einbruch rund ums Haus, mit Helmut EBel, Polizei Bamberg
- **11. Oktober, 15 bis 17 Uhr**, Ortsjugendausschuss, Konferenzraum Starkenfeldstr. 21
- **24. Oktober, 16 Uhr**, Frauenausschuss, Konferenzraum Starkenfeldstr. 21

BÜRO GESCHLOSSEN

Am **Montag, 2. Oktober**, ist die Geschäftsstelle der IG Metall Bamberg geschlossen. Am **Mittwoch, 4. Oktober**, sind wir wieder für Euch erreichbar.

Redaktionsschluss für diese Seite: **18. September 2017**

Neue Auszubildende starten ins Berufsleben

Am 1. September begann für viele junge Menschen die Berufsausbildung oder das Studium.

Rund 220 000 Jugendliche in ganz Deutschland, allein in Bamberg gut 1700, sind Mitglied der IG Metall und machen sich dadurch stark für gute Arbeit und ein gutes Leben. Als IG Metall Jugend stehen wir als kompetenter Partner zur Seite. Wir treten ein für eine hochwertige Ausbildung, die unbefristete Übernahme und Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung, die in Zeiten des »lebenslangen Lernens« immer wichtiger werden. Bei Problemen im Betrieb stehen den Auszubildenden die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Betriebsrat mit Rat und Tat zur Seite.

Junge IG Metall (OJA) Die aktiven Jugend- und Auszubildendenvertreter und jungen Betriebsräte tauschen sich regelmäßig überbetrieblich bei der IG Metall aus, um als Interessenvertretung noch effektiver zu werden. Zusätzlich kommen in diesen Treffen



Foto: IG Metall

Die IG Metall Jugend in Aktion am 1. Mai

junge Metallerrinnen und Metaller aus den Betrieben und Hochschulen der Region zusammen. Wir sind immer in Aktion. Wir mischen uns ein, in der Gesellschaft oder vor Ort. So wird zum Beispiel eine Party für alle jungen Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger organisiert, zu der herzlich eingeladen wird. Die Veranstaltung mit der Band »Souljam« findet

am 6. Oktober ab 20 Uhr (Haas Säle Bamberg) statt. Mitglieder haben hierzu freien Eintritt. Bei Interesse am OJA, bei allen Fragen rund um die Ausbildung oder dem Studium, kann man sich einfach an den für Jugend zuständigen Kollegen wenden: Benjamin Oster, Telefon 0951 965 67 17, E-Mail: benjamin.oster@igmetall.de

Roadshow in Ebern

Die Vertrauensleute bei FTE Automotive organisierten im Rahmen des »Tags der Vereine« einen Informationsstand in Ebern. Eine durchweg gelungene Aktion. Für die Organisation zeichneten verantwortlich die Kollegen Jens Holze und Thomas Werner.



Foto: Jens Holze

Information, Spiel und Spaß am Truck

Verstärkung im Team

Nachdem zum 1. Juni mit Marcel Adelhardt ein politischer Sekretär eingestellt wurde, begann zum 1. August die erste von insgesamt zwei neuen Kolleginnen im administrativen Bereich, Marina Ehrenberger.

Die 35-jährige gelernte Einzelhandels- und Industriekauffrau war mehrere Jahre bei der Firma Schaeffler in Schweinfurt beschäftigt. Seit

Mitte 2015 arbeitete sie in der Geschäftsstelle der IG Metall-Schweinfurt, von welcher sie zu uns nach Bamberg wechselte.

Durch ihre bereits in der der IG Metall gesammelten Erfahrungen wird Marina eine Bereicherung für unsere Geschäftsstelle darstellen.

Marina, wir heißen Dich herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.



Marina Ehrenberger

IMPRESSUM

IG Metall Erlangen

Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen

Telefon: 09131 88 38-0, Fax: 09131 88 38-22,

erlangen@igmetall.de, erlangen.igmetall.de

Redaktion: Silvia Heid (verantwortlich), Fabian Reidinger



TERMINE

3. Delegierten-
versammlung 2017

19. Oktober, 17 Uhr, Beschlussfassung für die Tarifrunde 2018, im Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Seminare

Kandidatenworkshops zur
Betriebsratswahl 2018,

11. Oktober, 16.30 Uhr

13. November, 16.30 Uhr

jeweils im Saal der IG Metall,
Friedrichstraße 7, Erlangen

Aktiv Dialoge führen – Teil 2

27. und 28. Oktober in Heiligenstadt

Vorbereitung Tarifrunde 2018

6. November, 16.30 Uhr, Saal der
IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

Jugend

Ortsjugendausschuss-Meetings,

16. Oktober, 17.30 Uhr

13. November, 17.30 Uhr

jeweils in den Jugendräumen der
IG Metall, Friedrichstraße 7, Erlangen

JAV Info, 23. November, 13.00 Uhr,

Veranstaltung nur für JAV Mitglieder
und nach vorheriger Anmeldung,
Saal der IG Metall, Friedrichstraße 7,
Erlangen

Senioren

Psychogerontologie, 10. Oktober,

14 Uhr, Gast: Dr. Roland Rupprecht,
Uni Erlangen, Lehrstuhl für Psycho-
gerontologie, Saal der IG Metall,
Friedrichstraße 7, Erlangen

Vorstellung des Landkreises

Erlangen, 7. November, 14 Uhr,
Gast: Alexander Tritthart, Landrat
von ERH, Saal der IG Metall, Fried-
richstraße 7, Erlangen

Arbeits- und
Gesundheitsschutz

Arbeitskreis Sitzung, 27. Novem-
ber, 16.30 Uhr, Saal der IG Metall,
Friedrichstraße 7, Erlangen

Starker Ausbildungsstart bei Schaeffler

Jugendvertreter, Betriebsrat und IG Metall begrüßen neue Auszubildende und dual Studierende.

»Gemeinsam mehr erreichen.« Dieses Motto war am Mittwoch, 6. September, keine hohle Phrase, sondern konnte von den vielen neuen Auszubildenden und dual Studierenden bei Schaeffler direkt erlebt werden. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) und der Betriebsrat in Herzogenaurach haben mit Vertretern der IG Metall Erlangen, dem Bezirk Bayern und dem Vorstand eine großartige Auftaktveranstaltung geboten.

Durch verschiedene Vorträge bekamen die Berufsstarter einen Einblick in die Arbeit der betrieblichen Interessenvertretung. Natürlich lernten sie auch die Arbeit der IG Metall im Betrieb und der Region kennen. Industrie 4.0 spielt bei der Schaeffler-



Ausbildung natürlich eine zentrale Rolle. Paul Seren gab als Ausbildungsleiter dazu einen Ausblick. Adrian Hermes vom IG Metall-Vorstand in Frankfurt ergänzte dies aus dem Blickwinkel der IG Metall Jugend.

Anschließend konnten in kleineren Gruppen alle noch offenen

Fragen rund um die JAV, IG Metall und die Ausbildung allgemein geklärt werden. Am Mittag hat die JAV den Grill angeworfen, um die Begrüßung der Neuen gemeinsam in netter Runde ausklingen zu lassen. Die IG Metall wünscht einen guten Start ins Berufsleben.

Spendenübergaben nach Beschäftigtenbefragung

Die IG Metall hat 2017 eine bundesweite Beschäftigtenbefragung »Poli-



tik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« in den Betrieben durchgeführt. Die Beschäftigten von Siemens Healthineers Erlangen und Forchheim haben sich daran aktiv beteiligt und viele Fragebögen mit in die Auswertung eingebracht. Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der Region. Die IG Metall-Vertrauensleute und der

Betriebsrat bei Siemens Healthineers haben sich im betrieblichen Dialog für den Verein zur Wiedereingliederung psychisch kranker Menschen »Wabe« in Erlangen sowie für die »Insel« Beratung und Begegnung – sozialpsychiatrischer Dienst – in Forchheim entschieden.

Die Spendenübergabe erfolgte am 15. September in der Geschäftsstelle der IG Metall Erlangen.

Vertrauensleutekonferenz und 125 Jahre IG Metall Erlangen

Am 11. September fand im Saal der IG Metall Erlangen die Vertrauensleutekonferenz statt. Peter Neubauer (Schaeffler) und Jörg Sussmann (Siemens Healthineers) gaben einen Rückblick auf die in der Vergangenheit geleistete Vertrauensleutearbeit und richteten ebenfalls einen Blick in die Zukunft. Anschließend fand die Wahl der örtlichen Vertrauenskörperleitung (VKL)

statt. Peter Neubauer wurde als Vorsitzender der örtlichen VKL und Jörg Sussmann als Stellvertreter bestätigt. Ein weiteres Thema war die Tarifrunde 2018. Nach der Konferenz gab der neue VK-Leiter einen geschichtlichen Rückblick auf 125 Jahre IG Metall Erlangen. Mit einem gemütlichen Beisammensein, Essen und Trinken endete diese gelungene Feier.



IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt

Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt,

Telefon 0841 93 40 90, Fax 0841 9 34 09 99,

ingolstadt@igmetall.de, igmetall-ingolstadt.de

Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Skrupelloser Arbeitgeber – »nicht mit uns!«

Betriebsratsvorsitzende der Firma Klasing Kabel in Denkendorf wird vom Betriebsleiter bedroht.

Die Leidensgeschichte des Betriebsrats der Firma Klasing Kabel in Denkendorf ist lang. Seit November vergangenen Jahres werden Mitglieder des Betriebsrats dieser Firma in massivster Weise behindert und benachteiligt. Nun hat der Betriebsleiter der Betriebsratsvorsitzenden sogar gedroht.

Schikane hat Methode Der Betriebsleiter und der Personalchef des Unternehmens lassen keine Gelegenheit aus, den Betriebsrat zu verunglimpfen und zu diskreditieren. Erforderliche Schulungen werden abgelehnt, die Bezahlung derselben verweigert. Dafür wurden Betriebsratsmitglieder abgemahnt.

Die Benachteiligung der Interessenvertreter bei Klasing hat offenbar Methode. Betriebsratsmitglieder werden willkürlich aus der Nachtschicht herausgenommen. Bei einer Entgelterhöhung, die vergleichbare Arbeitnehmer erhielten, wurden sie

ausgeklammert. Selbst beim Gesundheitsschutz im Betrieb wurden Betriebsräte benachteiligt. Bei einer Anpassung des betrieblich erforderlichen Gehörschutzes veranlasste der Betriebsleiter, dass Betriebsräte diesen nicht bekommen.

Der Gipfel: Der Betriebsleiter drohte im Beisein zweier Betriebsratsmitglieder der Betriebsratsvorsitzenden. Sie fühlt sich an Leib und Leben bedroht.

Faires Miteinander gewünscht Dabei geht es den Betriebsräten einfach nur um ein faires Miteinander auf Augenhöhe, damit sie die Arbeitsbedingungen ihrer Kolleginnen und Kollegen verbessern können.

Betriebsräte und Mitbestimmung sind laut Betriebsverfassungsgesetz gutes demokratisches Recht der Beschäftigten. Großer Respekt gebührt diesen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen, die aus uneigennütigen Gründen für mehr De-



Arbeitnehmerrechte werden bei Klasing Kabel in Denkendorf verweigert.

mokratie im Betrieb entstehen. Dieses Recht will der Betriebsleiter nicht anerkennen. Das Unternehmen versucht mit allen Mitteln, jeden demokratischen Ansatz im Betrieb zu verhindern. Entsprechende Verfahren vor Gericht werden durch den Arbeitgeber in die Länge gezogen.

Die Betriebsräte setzen sich für ihre Kolleginnen und Kollegen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zur Wehr. Inzwischen

sind sogar Neuwahlen des Betriebsrats erforderlich, weil ein Teil der Betriebsratsmitglieder zurückgetreten ist.

Doch die Kolleginnen und Kollegen geben nicht auf. Denn ohne Betriebsrat ist keiner mehr da, der für die Rechte und die Gesundheit der Arbeitnehmer bei Klasing eintritt und diese schützt. Der Betriebsleiter könnte dann tun, was er wollte und die Beschäftigten sind dieser Willkür schutzlos ausgeliefert.



TERMINE

Betriebsratsmesse 2018

Save the Date!

6. Juni 2018, 9 bis 16 Uhr, im Gewerkschaftshaus Ingolstadt für neue und wiedergewählte Betriebsräte

Inhalt

- 3 Fachforen
- Möglichkeiten zum Dialog an Ständen der Netzwerke von und mit Betriebsräten
- Gespräche und Diskussionen mit Gewerkschaftern, Wissenschaftlern sowie Juristen
- Kennenlernen der Geschäftsstelle Ingolstadt mit ihren Angeboten für Betriebsräte

Bildung – Wissen macht die Interessenvertreter stark

Das regionale Bildungsprogramm der IG Metall Ingolstadt in Zusammenarbeit mit der Betriebsräteakademie Bayern (BAB) für 2018 ist da.

Wissen ist Macht Deswegen investiert die IG Metall sehr viel Engage-

ment und Geld in das Wissen ihrer Mitglieder und Funktionäre. Die IG Metall Ingolstadt bietet unterschiedliche Bildungsmöglichkeiten an. Die Qualifizierung der Funktionäre ist dabei Schwerpunkt der Bildungsarbeit. Das sind Seminare, die

insbesondere Betriebsräte und Vertrauensleute in die Lage versetzen sollen, den betrieblichen Alltag meistern zu können. Mitglieder des Betriebsrats, der Schwerbehindertenvertretung, der Jugend- und Auszubildendenvertretung oder des Vertrauenskörpers sind der erste Anlaufpunkt für Beschäftigte bei Problemen aller Art.

Sie gestalten die konkreten Arbeitsbedingungen der Menschen und bewahren die Rechte und Interessen der Beschäftigten gegenüber dem Unternehmen in allen wesentlichen Belangen des Arbeitslebens: Entgelt- und Arbeitszeitgestaltung, Gesundheitsschutz, Weiterbildung und Qualifizierung, Leiharbeit, Datenschutz und vor allem Beschäftigungssicherung sind einige Beispiele, die in ihrem Aufgabenfeld liegen.



Prominenter Gast bei einem IG Metall Seminar in Inzell war Reiner Hoffmann, Vorsitzender des DGB (vorne in der Bildmitte).

IMPRESSUM

IG Metall Landshut

Nikolastraße 49, 83034 Landshut

Telefon: 0871 143 40-0, Fax: 0871 143 40-40,

landshut@igmetall.de, igmetall-landshut.de

Redaktion: Robert Grashei (verantwortlich), Bastian Lindenmayer

Mitbestimmung ist das Motto

Beschäftigte wählten erstmals Betriebsrat bei LOG Hydraulik.

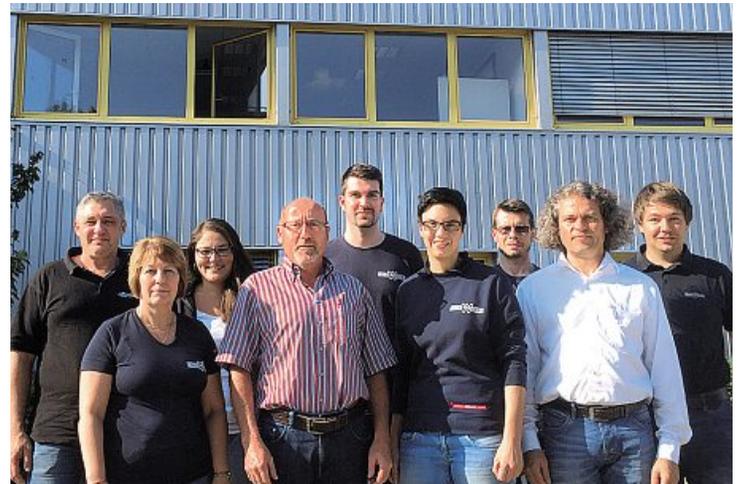
Erstmals wählte die Belegschaft bei der LOG Hydraulik in Wörth und Unterhain Mitte des Jahres einen Betriebsrat. Aufgrund der Zahl von insgesamt etwa 220 Mitarbeitern über beide Standorte wurde ein neunköpfiges Betriebsratsgremium gewählt, das sich zukünftig um die Anliegen und Interessen der Beschäftigten kümmern wird.

Ein wichtiger Schritt Schon im Dezember des vergangenen Jahres waren erste Kontakte zur IG Metall geknüpft worden, da von der Geschäftsführung eine Aufspaltung der beiden Betriebsteile und ein möglicher teilweiser Verkauf angekündigt worden waren. Aktuell wird ein Interessenausgleich wegen der geplanten Abspaltung zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber verhandelt.

Volle Kraft voraus Daneben hat der frisch gewählte Betriebsrat bereits

weitere Schwerpunkte seiner zukünftigen Arbeit ausgemacht. Dazu gehören unter anderem ein vereinheitlichtes Schichtmodell für die Produktionsbereiche sowie verbesserte Weiterbildungsmöglichkeiten für die Beschäftigten. Ein weiteres Ziel ist es – gemeinsam mit der IG Metall – die Angleichung an die branchenüblichen Arbeits- und Einkommensbedingungen durchzusetzen.

Arbeitsplätze im Fokus »Theo Meisinger, Betriebsbetreuer der IG Metall, sagt: »Viele der offenen Regelungspunkte, die derzeit innerbetrieblich aufschlagen, sind in den Tarifverträgen der IG Metall geregelt. Ein Tarifvertrag bei LOG Hydraulik würde damit schnell Klarheit im Betrieb schaffen.« Weiter ergänzt Kathrin Schachtner, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende: »Wir gehen davon aus, dass auch die Geschäftsführung, ebenso wie wir, höchstes In-



Der frisch gewählte Betriebsrat bei LOG Hydraulik

teresse an einer stabilen Entwicklung des Betriebs und der Sicherung unserer Arbeitsplätze hat, so dass wir alle an einem Strang ziehen.«

Aktiv zum Tarif »Deshalb gilt es jetzt zusammen mit der Geschäftsführung auszuloten, welche tarifvertraglichen Regelungen der Metall- und Elektrobranche möglichst zeitnah auch bei LOG Hydraulik Anwendung finden können«, so Mei-

singer weiter. Dazu ist natürlich eine enge Zusammenarbeit mit der IG Metall Landshut nötig, denn Themen wie Entgelt oder Arbeitszeit kann und darf der Betriebsrat selber nicht regeln. »Wir wollen zukünftig sichere und gute Arbeitsbedingungen«, erklärt Lothar Scheuchnplflug, der Vorsitzende des Betriebsrats. Ein Ziel, für das sich die Mühen lohnen, unterstützt von der IG Metall.



TERMIN

Praxistag: Digitalisierung im Betrieb

28. November ab 9 bis circa 16 Uhr in der Stadthalle Dingolfing, Dr.-Josef-Hastreiter-Straße 2, 84130 Dingolfing

Der Praxistag richtet sich an alle Betriebsräte, Jugendvertreter und Schwerbehindertenvertreter, die sich einmal genauer mit dem Thema auseinandersetzen wollen. Dabei geht es im Einzelnen um die Auswirkung der Digitalisierung im Betrieb und wie die betriebliche Interessenvertretung ihre Gestaltungsmöglichkeiten nutzen kann. Die Freistellung erfolgt nach Paragraphen 37 Absatz 6 BetrVG bzw. 96 Absatz 4 SGB IX.

Neue Gesichter und frischer Wind

Auch in diesem Jahr starten wieder etwa 650 junge engagierte Menschen in unseren Betrieben in die Berufsausbildung. Darüber freuen wir uns, denn junge Menschen im Betrieb sorgen für frischen Wind und neue Ideen. Bildet ein Betrieb aus, ist das auch meist ein Zeichen, dass sich der Arbeitgeber mit der Zukunftsplanung beschäftigt, was wiederum dafür spricht, dass er an den Standort glaubt. Ausbildung ist also gleichzeitig ein positives Signal für die Zukunft. Unser Anspruch ist es, die betriebliche Ausbildung dieser jungen Menschen möglichst optimal zu gestalten. Daran arbeiten wir gemeinsam mit unseren Jugendvertreterinnen und Jugendvertretern, Betriebsrätinnen und Betriebsräten im Betrieb. Deswegen ist es wichtig, dass die neuen Auszubildenden von Anfang an Vertrauen zu ihren Interessenvertretern fassen und wissen, an

wen sie sich wenden können, wenn es mal zwickt. Ein bewährtes Mittel dafür sind die Begrüßungsrunden im Betrieb.

Auch außerhalb des Betriebs sind wir als IG Metall aktiv, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich mit politischen und gesellschaftlichen Themen auseinan-

derzusetzen. Der Ortsjugendausschuss (OJA) veranstaltet dazu viele interessante Seminare. Dieses Jahr hatte sich der OJA Landshut zusammen mit den jungen Kolleginnen und Kollegen aus Passau und Rosenheim in seinem Sommerseminar mit dem Thema Bundestagswahl 2017 beschäftigt.



Junge Metallerrinnen und Metaller aus Landshut, Passau und Rosenheim in der IG Metall Jugendbildungsstätte am schönen Schliersee

IMPRESSUM

IG Metall München

Schwanthalerstraße 64, 80336 München

Telefon: 089 514 11-0, Fax: 089 514 11-50

☉ muenchen@igmetall.de, ☉ igmetall-muenchen.de

Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Sebastian Roloff



Manfred Schoch,
Vorsitzender des
Gesamtbetriebsrats
der BMW-Group



Athanasios (Saki) Stimo-
niaris, Betriebsrats-
vorsitzender bei MAN

»Sind auf jedes Szenario vorbereitet«

Betriebsratswahlen und Tarifrunde – Manfred Schoch und Saki Stimoniaris im Gespräch mit metallzeitung

Die IG Metall München steht vor einem heißen Winter. Die Betriebsratswahlen werfen ihre Schatten voraus und werden gerade vorbereitet. In der Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie geht es um den gerechten Anteil unserer Kolleginnen und Kollegen am Erfolg einer Branche, die weiterhin sehr gut dasteht

und um eine neue tarifliche Arbeitszeit, die besser zum Leben passt und flexibler ist.

Mit den Betriebsratsvorsitzenden Manfred Schoch (BMW) und Saki Stimoniaris (MAN) haben wir über die Vorbereitungen in den Betrieben gesprochen.

Wie weit seid Ihr mit der Vorbereitung der Betriebsratswahlen?

Manfred Schoch: Wir IG Metall-Betriebsrätinnen und -Betriebsräte bei BMW setzen uns seit unserem Wahlsieg für unsere Kolleginnen und Kollegen ein. Das ist der beste Wahlkampf. Wir überzeugen durch unsere Arbeit.

Wofür steht Ihr?

Schoch: Das haben wir in zwei Klausurtagungen und gemeinsam mit den Vertrauensleuten in einem Leitbild und einer inhaltlichen Konzeption klar herausgearbeitet. Wir als Team IG Metall gestalten die Zukunft. Wir schützen Gesundheit. Wir stehen für mehr selbstbestimmte Zeit. Wir sichern Arbeitsplätze. Wir sorgen für Anstand und Fairness bei BMW.

Im Winter steht außerdem die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie an. Wie ist da der Stand Eurer Planungen?

Saki Stimoniaris: Aus meiner Sicht ist zunächst klar, dass unsere Tarifforderung den aktuellen wirtschaftlichen Erfolg der Branche widerspiegeln muss. Es braucht eine selbstbewusste Entgeltforderung, da der Erfolg ohne die Beschäftigten nicht möglich gewesen wäre. Bei der MAN sind wir auf jedes Szenario vorbereitet und sind jetzt schon zusammen mit der IG Metall München an der Planung von größeren Aktionen und der Mobilisierung der Mitglieder im Betrieb.

Welche Forderungen jenseits der Geldfrage sind Euch für diese Tarifrunde besonders wichtig?

Schoch: Wir stellen zunehmend fest, dass wir beim Thema Arbeitszeit Nachholbedarf haben. Dabei kann man sich leider nicht auf den Gesetzgeber verlassen, es gibt auch in der Politik Bestrebungen das Arbeitszeitgesetz aufzuweichen. Hier müssen wir tariflich gegensteuern und den Kolleginnen und Kollegen

möglichst flexible Arbeitszeiten ermöglichen. Ich denke dabei zum Beispiel an die Pflege der Eltern oder die Betreuung der Kinder.

Welche Möglichkeiten zur Flexibilisierung siehst Du?

Stimoniaris: Klar ist, dass die Arbeitszeit besser zum Leben passen muss und gerade wenn es zum Beispiel familiär verlangt ist, man auch problemlos ein bisschen mit der Arbeitszeit runtergehen kann. Das ist gerade für Familien wichtig. Gleiches gilt natürlich für die Pflege von Angehörigen oder wenn es aufgrund der eigenen Gesundheit erforderlich sein sollte, Abstriche zu machen.

Was hältst Du von der Idee der verkürzten Vollzeit?

Stimoniaris: Die unterstütze ich sehr. Wenn es möglich ist, mit den Arbeitgebern mein Arbeitszeitmodell zu verhandeln, bei dem man übergangsweise deutlich weniger in der Woche arbeitet, aber keine zu großen finanziellen Einbußen hat, wäre das ein großer tariflicher Erfolg. Dafür werden wir uns in den nächsten Monaten stark machen.



TERMIN

BR-Info

Unsere nächste Infoveranstaltung für Betriebsräte findet am Donnerstag, 19. Oktober, um 8.30 Uhr im Großen Saal des Gewerkschaftshauses München statt.

Thema: Über die Einigungsstelle erzwingbare Regelungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Referenten: Rechtsanwälte Matthias Mücke und Michael Huber



TERMINE

Seniorengruppe

12. Oktober, 14 Uhr,
»Kommentar zur Bundestagswahl«
mit Stefan Doll
Geschäftsführer des
DGB Mittelfranken
Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock

16. November, 14 Uhr,
»Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Erbschaftsangelegenheiten«
mit Werner Pregler,
Gruppenleiter des
Amtsgericht Nürnberg,
Gewerkschaftshaus im
Saal Burgblick, 7. Stock

Ortsjugendausschuss

9. Oktober, 17 Uhr
24. Oktober, 17 Uhr
6. November, 17 Uhr
21. November, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Frauenarbeitskreis

25. Oktober, 17 Uhr
15. November, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Arbeitskreis Klein- und Mittlere Betriebe

12. Oktober, 17 Uhr
9. November, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Forum Technik & Büro

12. Oktober, 17 Uhr
9. November, 17 Uhr
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Arbeitskreis Junge Generation

28. November, 16.30 Uhr,
Gewerkschaftshaus, 3. Stock

Beruhigt arbeiten mit der GUV/Fakulta

Arbeitnehmerhaftung bei beruflicher Tätigkeit

Im Berufsleben kann es immer zu Unfällen kommen, bei denen Beschäftigte vom Arbeitgeber in Haftung genommen werden. Wir haben mit Matthias Knüttel gesprochen, in welchen Fällen Arbeitnehmer haftbar sind und wie die GUV/Fakulta hilft.

Matthias, Du bist Regionalbeauftragter der GUV/Fakulta. Was ist das überhaupt?

Matthias Knüttel: GUV ist die Abkürzung für Gewerkschaftliche Unterstützungseinrichtung der DGB-Gewerkschaften. Uns gibt es bereits seit über 100 Jahren.

Warum gibt es Euch?

Knüttel: Das ist eigentlich ganz einfach. Wer beruflich tätig ist, trägt ein hohes Risiko. Es gibt viele Situationen, in denen Versicherungen für entstandene Schäden nicht aufkommen. Die Gewerkschaften haben sich gedacht: Für solche Fälle brauchen wir einen Rettungsanker. Und darum wurden wir gegründet. Um zu helfen, wenn kein anderer das mehr tut.

Was sind das für Fälle?

Knüttel: Immer, wenn Fahrlässigkeit im Spiel ist, gibt es Probleme.

Hast Du ein Beispiel?

Knüttel: Ein Fahrer beschädigt beim Rangieren den Firmenwagen. Der Arbeitgeber fordert von dem Kollegen Schadenersatz. Oder eine Kollegin verliert ihren Dienstschlüssel und sie wird dafür zur Kasse gebeten. Das sind typische Beispiele.

Wie hoch kann denn der Arbeitgeber die Kollegen in Regress nehmen?

Knüttel: Gesetzlich leider unbegrenzt. Aber die Richter haben die Haftung begrenzt. Grundsätzliche Obergrenzen haben aber auch sie nicht gesetzt. Es kann einen also böse treffen.

Was rätst Du den Kollegen in einem solchen Fall?

Knüttel: Sich wehren. Die Forderung prüfen lassen. Nicht gleich etwas unterschreiben oder zahlen. Sofort zum Betriebsrat oder zur IG Metall gehen. Und Ruhe bewahren.

Und wann kommt Ihr ins Spiel?

Knüttel: Wir sind da, wenn der Kollege auf Kosten sitzen bleibt. Wenn er also zahlen muss, wem und wie viel auch immer. Wir unterstützen den Betroffenen auch bei grober Fahrlässigkeit. Darum sind wir ge-

gründet worden. Daneben bieten wir auch in anderen Fällen Hilfe an. Wir gewähren zum Beispiel Strafrechtsschutz. Der Schutz der GUV/Fakulta erstreckt sich dabei nicht nur auf die Berufsausübung, sondern auch auf den Arbeitsweg.

Und wie hoch ist der Beitrag für eine Mitgliedschaft bei Euch?

Knüttel: Das machen wir für 21 Euro im Jahr. Ich denke, das ist okay. Wir sind ja keine Versicherung, die Gewinne machen will, sondern eine gewerkschaftliche Unterstützungseinrichtung.

Wo gibt es mehr Informationen?

Knüttel: Auf unserer Internetseite guv-fakulta.de und natürlich in unserem Servicezentrum. Das ist sieben Tage die Woche rund um die Uhr besetzt. Es ist telefonisch unter der Rufnummer 07141 70233-0 zu erreichen.



Mehr Vorteile für Dich als IG Metall-Mitglied

Gute Arbeitsbedingungen durch starke Tarifverträge und der Einsatz für eine gerechte und solidarische Gesellschaft, das ist es wofür wir uns als IG Metall stark machen. Unsere Vorstellungen für ein gutes Leben zu verwirklichen, hat viele Menschen dazu bewegt, Mitglied der IG Metall zu werden.

Neben guten Tarifverträgen und Sicherheit haben IG Metall-Mitglieder

jedoch auch viele weitere, individuelle Vorteile.

Unter dem Motto »Gemeinsam mehr« bietet die IG Metall-Service GmbH viele Angebote und Leistungen



exklusiv für Mitglieder und ihre Angehörigen.

Das Angebot ist vielfältig: von Reisen und Freizeit über Bildung und Vorsorge

– von allem ist etwas dabei. Die Angebote gibt es bei regionalen Anbietern wie auch bundesweiten Kooperationspartnern. Bei der Auswahl der Angebote legen wir natürlich viel Wert auf Qualität, Nachhaltigkeit und Fairness.

Auf der Internetseite der IG Metall-Servicegesellschaft bekommst Du einen Überblick über alle Angebote und Leistungen.

Klick Dich rein:
igmservice.de



TERMINE

Vertrauensleute- ausschuss

5. Oktober, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Richard-
Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg

Frauenteam

16. Oktober, 17 Uhr,
Gewerkschaftshaus, Richard-
Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg

Aktuelles für die Schwer- behindertenvertretung

10. Oktober, 9 bis 16 Uhr,
Seminar »Der besondere Kündi-
gungsschutz«,
Hotel Götzfried, Wutzlhofen 1,
93057 Regensburg
Anmeldung über Geschäftsstelle der
IG Metall Regensburg

Engineering Network

18. Oktober, 17 Uhr:
»Das Auto kann ja schon mal einen
Parkplatz suchen – zur Zukunft des
autonomen Fahrens«,
Vortrag und Diskussion mit
Prof. Dr. Karsten Weber, Ko-Leiter
des Instituts für Technikfolgenab-
schätzung an der OTH Regensburg;
Gewerkschaftshaus, Richard-
Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg



Foto: IG Metall

Alfred Braun, ehemaliger Erster Bevollmächtigter, mit Jürgen Scholz, bereits sein zweiter Nachfolger

Urgestein der Gewerkschaftsbewegung

Alfred Braun, ehemaliger Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Regensburg, blickt auf ein bewegtes Leben zurück. Bei bester Gesundheit feierte er seinen 90. Geburtstag. Alles Gute weiterhin!

Alfred Braun, geboren 1927 in einem proletarischen Arbeiterhaushalt mit vielen Geschwistern, lernte von Kindesbeinen an, sich zu behaupten. Sein Vater wurde für seine politischen Überzeugungen öfter in Schutzhaft gesteckt. Er selbst wurde wegen der unterschiedlichen Konfessionen seiner Eltern von Mitschülern als »Lutherischer« gehänselt.

Mit 14 Jahren erlernte er bei den Express Werken in Neumarkt den Beruf des Werkzeugmachers. Als er sich weigerte, zur Hitlerjugend zu gehen, wurde er verurteilt, zweimal am Sonntagvormittag bei der Polizei Holz zu hacken. Nach der Gesellenprüfung 1944 in Regensburg bei der Hitzler Werft wurde er zuerst acht Wochen zum Reichsarbeitsdienst nach Landau/Isar abkommandiert und anschließend nach Regensburg

zu den Pionieren eingezogen. Ohne einen Schuss abgeben zu müssen, erlebte er das Kriegsende in Görlitz. Dort schlug er sich zu Fuß und mit dem Rad nach Neumarkt durch und sprach im Juni 1945 wieder in seiner alten Firma vor. Mit 51 Pfennig in der Stunde wurde er in der zerstörten Firma wieder genommen und gründete mit seinem Vater und anderen Gleichgesinnten wieder eine Metall-Gewerkschaft.

Am Bayernstreik 1954 nahm er als aktiver Gewerkschafter teil. Damals wurden neben anderen die Express-Werke und die Firma Ginter Eisengießerei in Neumarkt, die Firmen Fischer und Arnold in Mühlhausen und die Firma Krauss in Beilngries bestreikt. 1958 wurden die Express-Werke geschlossen und Alfred ging zu Metzener & Jung in

Neumarkt, wo er gleich einen Betriebsrat gründete. In Nürnberg auf der Abendschule machte er seine REFA-Ausbildung und bei Rainer Birkwald in der Bildungsstätte der IG Metall in Sprockhövel seine ersten Schulungen zu Arbeitsstudien. 1965 wurde er als politischer Sekretär in der damaligen Geschäftsstelle Regensburg eingestellt. 1967 wurde er Zweiter Bevollmächtigter und 1971 nach dem Tode von Alfred Zimmermann zuerst kommissarischer und 1972 gewählter Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle. 1987 machte er in der Verwaltungsstelle Walter Mayer Platz und genießt seither mit seiner Familie und seinen Freunden seinen Ruhestand in Neumarkt.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und viel Glück weiterhin!

Kleiner Beitrag – große Hilfe: Unterstützung von der GUV/Fakulta



**Die GUV/
Fakulta
rechnet
sich!**

Die GUV/Fakulta schützt Gewerkschaftsmitglieder für kleines Geld – 1,75 Euro im Monat/21 Euro im Jahr – vor finanziellen Risiken: Ähnlich einer Berufshaftpflicht bietet sie Schutz, wenn im Berufsleben, auf dem Arbeitsweg oder auf dem Weg zu gewerkschaftlichen Veranstaltungen etwas passiert: Dienstschlüssel

verloren? Firmenfahrzeug beschädigt? Unfall gebaut? In diesen Fällen hilft die GUV finanziell, aber auch mit Rechtsschutz für eventuell folgende straf- oder zivilgerichtliche Verfahren. Nicht zuletzt gibt es Leistungen wie Krankenhaustagegeld oder eine einmalige Zahlung von 12.000 Euro bei Berufs- oder Er-

werbsunfähigkeit als Folge eines Arbeitsunfalls. Die gewerkschaftliche Unterstützungseinrichtung ist keine Versicherung, sondern eine Einrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), die allen Gewerkschaftsmitgliedern offensteht. Wer mehr Informationen möchte, kann sich gerne bei der IG Metall melden.

Die ersten Spenden wurden übergeben



Im Rahmen der diesjährigen bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« erfolgten die ersten Spendenübergaben an die Kinderklinik des Leopoldina Krankenhauses Schweinfurt und die Lebenshilfe Hammelburg.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt. Bundesweit haben sich 680 000 Beschäftigte an der Befragung beteiligt. Im Bereich der IG Metall Schweinfurt nahmen knapp 10 000 Beschäftigte

an der der Befragung teil, was insgesamt eine großartige Summe für Projekte in der Region bedeutet. Welche Einrichtung eine Spende erhält, haben wir gemeinsam mit den Interessenvertretern der teilnehmenden Betriebe entschieden. Bei Bosch Rexroth in Schweinfurt haben sich die IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsräte für die Kinderklinik im Leopoldina entschieden und die stolze Summe von 565 Euro übergeben können. Für die kleinen Patienten ist eine angenehme und kindgerechte Atmosphäre wichtig. Nicht al-

les, was dies schafft und die Gesundheit fördert, ist finanzierbar. Deshalb bestand der Wunsch, die Kinderklinik zu unterstützen.

Auch die Lebenshilfe Hammelburg freut sich über eine Spende von 125 Euro. Die Interessenvertreter bei Schaeffler Elfershausen haben sich bewusst für die Lebenshilfe entschieden, da diese seit Jahrzehnten für das Schaeffler-Werk Aufträge fertigt. Die dadurch entstandene Verbundenheit und Verantwortung war ausschlaggebend für die Wahl der Lebenshilfe.

Sowohl in Hammelburg als auch in Schweinfurt war die Begeisterung über die Finanzspritze der IG Metall groß. Wir sind sicher, dass das Geld in beiden Einrichtungen gut aufgehoben ist.

Die Beschäftigtenbefragung setzt also nicht nur Zeichen für unsere Arbeit im Betrieb, in der Tarifpolitik und im gesellschaftlichen Diskurs, sondern unterstützt zugleich einen guten Zweck. Wir bedanken uns deshalb nochmals ausdrücklich bei allen, die sich daran beteiligt haben.



Wir trauern um unseren ehemaligen
Ersten Bevollmächtigten

Gerhard Tollkühn

*16.5.1937 † 14.9.2017

der nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren verstorben ist.

Sein gewerkschaftliches Engagement galt über 55 Jahre den Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Organisationsbereich der IG Metall. Nach seiner Tätigkeit bei der damaligen FAG Kugelfischer AG war Gerhard ab 1976 als Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall Schweinfurt tätig. 1990 wurde Gerhard Tollkühn zum Ersten Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Schweinfurt gewählt.

Unter Gerhard's Verantwortung musste die Geschäftsstelle in Schweinfurt gravierende ökonomische Konflikte im Einzugsgebiet bewältigen. Er hat sich dabei unvergessliche Verdienste erarbeitet. In unser aller Erinnerung wird dabei stellvertretend für viele seiner Ideen der »Marsch nach Bonn« bleiben.

Wir danken Gerhard Tollkühn für sein Engagement und für seine Leistungen und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind in diesen Stunden bei seiner Familie und seinen Freunden.

Industriegewerkschaft Metall
Geschäftsstelle Schweinfurt
Peter Kippes / Thomas Höhn

Stadtfest in Schweinfurt »Wir waren dabei!«



Auch in diesem Jahr war die IG Metall Roadshow beim Stadtfest vertreten. Bei strahlendem Sonnenschein waren die Gäste des Festes eingeladen, bei uns am Stand vorbeizuschauen, mit uns zu diskutieren, sich zu informieren oder einen Fragebogen auszufüllen. Für die kleinen Gäste gab es Luftballons.

Viele Besucher waren unserer Einladung gefolgt.

Unterstützt wurde die IG Metall Roadshow in bewährter Weise von den vielen ehrenamtlichen aktiven Kolleginnen und Kollegen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen für die tolle Unterstützung der Aktion.

IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustr. 31, 94032 Passau
Telefon 0851 560 99-0, Fax 0851 560 99-30,
passau@igmetall.de, passau.igmetall.de
Redaktion: Heinz Hausner (verantwortlich)

4200 Euro für soziale Einrichtungen

IG Metall Passau spendet Erlös aus der Beschäftigtenbefragung 2017 für soziale Projekte in der Region.

Die IG Metall befragte die Beschäftigten über ihre Ansprüche und Bedürfnisse in einer sich immer schneller ändernden Arbeitswelt.

Für jeden abgegebenen Fragebogen spendete die IG Metall einen Euro. »Wir wollen mit unserer Spende das vorbildhafte Engagement der sozialen Organisationen in unserer Region unterstützen«, erklärte der Geschäftsführer der IG Metall Passau, Heinz Hausner.

Der Ortsvorstand hatte beschlossen, die Spenden auf insgesamt fünf Organisationen aufzuteilen:

- 700 Euro für die Kinderklinik Dritter Orden in Passau: Seit Jahrzehnten kümmert sie sich um das Wohl der Kinder aus der gesamten Region Ostbayern.
- 700 Euro gingen an die Intensivkinder-WG »Haus Sinnvoll« in Pocking. Schwerstkranken Kindern, die aufgrund ihrer Krank-

heit oder wegen der familiären Situation nicht zu Hause leben können, wird hier ein dauerhaftes zweites Zuhause gegeben.

- 500 Euro erhielt der Waldkindergarten »Die Waldbienen« in Kirchberg im Wald. Dort können die Kleinsten in der Natur lernen und unbeschwerte Tage mit Spiel und Spaß verbringen.
- 900 Euro wurden an den integrativen Kindergarten in Schweinhütt gespendet. Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum schulpflichtigen Alter werden dort betreut und gefördert. Behinderte oder entwicklungsverzögerte Kinder teilen sich die Einrichtung mit nichtbehinderten jungen Menschen. In einer Atmosphäre von gegenseitiger Akzeptanz und Zusammengehörigkeit liegt der Hauptschwerpunkt der pädagogischen Arbeit.

- 1400 Euro konnte der Frühstücksklub der Grundschule St. Josef in Straubing entgegennehmen. Dort

wird den Kindern, die unversorgt aus dem Haus gehen, ein ordentliches Frühstück geboten.



Monika Jakob, Vorsitzende »Haus Sinnvoll« und Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Passau



Reinhard Schmidt, Geschäftsführer Kinderklinik, Helmut Gruber, Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Passau (v.l.)



Max Schiller, Maria Ertl, Kindergartenleiterin, Erich Starkl, Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Passau, Robert Muhr und Linda La Caginina (v.l.)



Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter, Jochen Fischer, Geschäftsführer Lebenshilfe, Max Schiller, Sonja Köstlmeier und Anton Naegeli (v.l.)



Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter IG Metall Passau, Christine Bachl und Erich Gruber, Schulleiter (v.l.)